

Dipl.-Ing. Edelhard Amenda
Architekt
Mitglied des Museumsvereins Kassel e. V.

Edelhard Amenda, Wurmbergstraße 26, 34130 Kassel

An den
Hessischen Fachausschuß für
Kurorte, Erholungsorte und
Heilbrunnen beim
Regierungspräsidium Kassel
z. Hd. Herrn Horst Wenzel
34112 Kassel

Wurmbergstraße 26
Eingang: Kaupertweg
34130 Kassel

Telefon: 05 61/6 77 65
(nach 30 Sek. Anrufbeantworter
– unbegrenzt)

Telefax: 05 61/6 77 75

Funktelefon: 0171/8 90 45 05
(mit Anrufbeantworter)

E-Mail: edelhard@amenda-kassel.de

Homepage: www.amenda-kassel.de

Adresse für Päckchen und Pakete:

Edelhard Amenda
Post-ID-Nr.: 27 62 95 56
Packstation 103
34128 Kassel

*Ich werde per SMS und E-Mail benachrichtigt,
wenn eine Sendung eingetroffen ist.*

Bankverbindung: Sparda-Bank Hessen eG
(BLZ: 500 905 00)
Konto-Nr.: 1766880

Datum: 6. Juli 2010

Prädikat 'Heilbad' in Kassel-Bad-Wilhelmshöhe

Ihr Schreiben vom 1. Juli 2010
– Aktenzeichen: 21 - 93c – 12/05

Sehr geehrter Herr Wenzel,

besten Dank für Ihr freundliches Antwortschreiben auf meinen Brief vom 22. Juni 2010. Ich bedanke mich insbesondere für Ihre freundliche Zusage, daß ich mich bei weiterem Klärungs-/Informationsbedarf noch jederzeit an Sie wenden darf.

Ich freue mich, daß Sie Anfang d. J. das turnusmäßige Überprüfungsverfahren für eine Langzeitmessung (ein Jahr) eingeleitet haben und daß Sie in den nächsten Jahren öfters mit den Entscheidungsträgern in Kontakt treten und diese ggf. auf mögliche Auswirkungen aufmerksam machen werden.

Die Langzeitmessungen sind ohne Zweifel die wichtigsten Messungen. Aber wie sieht es mit Spitzenwerten aus? Können Sie ausschließen, daß ein Patient, der Monate vorher eine Kur beantragt hat¹, während seines Kuraufenthaltes mit einer Inversionswetterlage konfrontiert wird? Und können Sie zweitens weiter ausschließen, daß dann nicht auch gleichzeitig wegen einer Veranstaltung² vom überfüllten Parkplatz an der Ochsenallee zusätzlich Autoschadstoffe ausgehen? Und können Sie drittens ausschließen, daß dann nicht auch gleichzeitig noch ein

¹ Das Antragsverfahren kann aus eigener Erfahrung 3 – 4 Monate dauern. – Ich selbst bin wegen nur noch einer Niere 60 % schwerbehindert und mußte regelmäßig eine Kur durchführen.

² Ich denke z. B. an die Eröffnungsveranstaltung am Himmelfahrtstag. Hier war nicht nur der Parkplatz überfüllt, sondern es wurde teilweise sehr wild an Straßenrändern geparkt.

Bergrennen stattfindet? – Drei mögliche Gefährdungsfaktoren gleichzeitig. Befürchten Sie dann nicht, daß bei diesem ohnehin geschwächten Patienten gesundheitliche Schäden auftreten könnten?

Und wie sieht es mit der Erschließung der Kuranlagen aus? Ist nicht eine optimale Erschließung auch Voraussetzung für eine Anerkennung als Heilbad? Halten Sie die geplanten Kleinbusse unter Berücksichtigung der angegebenen Gründe wirklich für optimal? Auch für den Winter, der besten Kurzeit?

Hinsichtlich meines Vorschlages für eine Straßenbahnerschließung kann ich mich nur noch einmal wiederholen: Ich höre immer wieder Komplimente wie: „... sehr gut durchdacht.“ – „... nur alle 15 Min. zu sehen, stört wirklich nicht.“ – „Wir haben so viele ältere und behinderte Menschen, die sich freuen würden. Und es werden immer mehr.“ Zu Beginn eines Gesprächs erfahre ich sehr positive Reaktionen bis hin zu ganz freudigen Ausrufen: „Oh. – Das finde ich gut, das wäre schön!“

Mit meiner Unterschriftenaktion habe ich inzwischen weit über 100 Unterschriften erhalten, obwohl die Aktion noch gar nicht direkt angelaufen ist. Es fehlt noch das Erstellen meiner Homepage. Die Unterschriftenliste habe ich inzwischen mit Angaben zu möglichen Taktfrequenzen ergänzt. Sie erhalten anl. eine neue Liste.

Ich würde mich freuen, wenn Sie zu diesen aufgeworfenen Fragen auch noch Stellung nehmen würden.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage: Unterschriftenliste, ergänzt mit Angaben zu möglichen Taktfrequenzen